

INTERVIEW DER WOCHE

„Schulstandort Beckum muss gesichert werden“

04.07.2014 | 20:00 Uhr



Julia Jost

Foto: Richard Elmerhaus

Julia Jost ist die neue Ortsvorsteherin von Beckum. Die junge Frau, die in der nächsten Woche ihren 30. Geburtstag feiern wird, hat von Bürgermeister Hubertus Mühling die Ernennungsurkunde zur Ehrenbeamtin der Stadt Balve für die nächsten sechs Jahre erhalten.

Sie löst den CDU-Fraktions-Vorsitzenden Johannes Schulte im Amt ab, der seit dem 13. Oktober 2004 und damit fast zehn Jahre lang als Ortsvorsteher in Beckum tätig war. Unsere Zeitung sprach mit Julia Jost über ihre neue Aufgabe.

Wie hat Ihre politische Karriere begonnen?

Julia Jost: Sie fängt gerade erst an. Ich bin im August 2010 als Mitglied in der CDU eingetreten, als es um die Steinbrucherweiterung ging, die auch die Beckumer Bevölkerung beschäftigt und betrifft. Seit dem Juni 2013 bin ich als sachkundige Bürgerin im Betriebsausschuss vertreten. In Zukunft werde ich als Mitglied im Ausschuss Schule, Kultur, Soziales und Sport mitarbeiten.

Wie stehen Sie zum Steinbruch?

Der Steinbruch ist von einer neuen Betreibergesellschaft übernommen worden, die dem ersten Anschein nach versucht, die Bürger mit ins Boot zu nehmen und zu beteiligen. Das ist zunächst positiv. Die Sprengungen sind, je nach Wetter- und Windlage, in Beckum erträglich. Ich hoffe aber, dass die Brecher möglichst weit weg von Beckum bleiben. Dafür laufen derzeit Gespräche.

Wie sind Sie Ortsvorsteherin von Beckum geworden?

Johannes Schulte ist auf mich zugekommen und hat gesagt, dass er seine Nachfolge gerne in guten Händen wissen möchte. Nach reiflicher Überlegung und Rücksprache mit meinem Mann habe ich mich dazu entschlossen, das Experiment zu wagen.

Gab es schon Rückmeldungen?

Viele, und die waren fast nur positiv. Ich habe das Glück, dass die Ortsunion, der Bürgermeister und ein

Großteil der Beckumer Bürgerinnen und Bürger hinter dieser Entscheidung stehen.

Wie werden die nächsten Wochen und Monate als Ortsvorsteherin aussehen?

Ich werde mich mit der Aufgabe vertraut machen, mich einarbeiten und engagieren. Ich möchte Kontakt mit den Vereinen aufnehmen. Dazu besteht am Wochenende auf dem Schützenfest schon gute Gelegenheit. Nach den Ferien plane ich Gespräche mit der Grundschule und dem Kindergarten.

Was ist Ihnen als Ortsvorsteherin für Beckum wichtig?

Dass der Schulstandort gesichert wird, damit das Dorf für junge Familien attraktiv bleibt. Ich wünsche mir, dass die Dorfgemeinschaft weiterhin so gut funktioniert, wie das bislang der Fall ist, und dass die Vereine weiterhin gefördert und unterstützt werden. Was mir und vielen Beckumern außerdem am Herzen liegt, ist schnelleres Internet. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass hier ein vernünftiges Breitbandnetz zur Verfügung gestellt wird. Nicht zuletzt muss etwas zur Schulwegsicherheit entlang der Bundesstraße getan werden.

Sind Sie zuversichtlich, dass der Schulstandort Beckum erhalten bleibt?

Ja, das bin ich. In Zusammenarbeit mit der Ortsunion möchte ich alles dafür tun, um den Standort zu sichern. Dass in diesem Jahr drei und im nächsten Jahr fünf Eisborner Kinder in Beckum eingeschult werden, ist ein gutes Zeichen. Denn alleine und ohne Eisborn schaffen wir es nicht.

Hätten Sie für eine Förderschule Hören und Kommunikation in Garbeck gestimmt oder dagegen?

Das ist eine gute Frage. Die Entscheidung für Garbeck ist letztendlich auf Grund der Nähe zu Neuenrade getroffen worden. Fakt ist: Hätten wir in Beckum den Förderschwerpunkt erhalten, hätten wir dadurch nicht automatisch mehr Kinder bekommen. Es ging darum, die beste Wahl für Balve zu treffen, in diesem Fall für den Schulstandort Garbeck. Das ist meiner Meinung nach passiert.

Was kann für die Sicherheit der Fußgänger getan werden?

Ich prüfe derzeit, ob es möglich ist, mit Hilfe von Sponsoren ein Geschwindigkeits-Display ausschließlich für Beckum anzuschaffen, bei dem abgelesen werden kann, wie viele Stundenkilometer die Verkehrsteilnehmer fahren. Es kann variabel in Beckum eingesetzt werden, nicht nur auf der B 229. Die Raserei auf der Bundesstraße ist jedenfalls nicht schön. Da muss etwas passieren.

Was gefällt Ihnen gut in Beckum?

Die Vereinsarbeit gefällt mir sehr gut. Wie sich die Menschen hier aktiv für das Dorf und die Jugendarbeit stark machen, imponiert mir. Ich wünsche mir, dass das Dorfleben weiterhin so gut funktioniert und die Kommunikation innerhalb der Dorfgemeinschaft erhalten bleibt. Wenn die Menschen Sorgen oder Gesprächsbedarf haben, sollen sie sich unbedingt bei mir melden.

Alexander Bange